

Species. Amomum scapospathis laxis ex centro foliorum.

In India orientali habitans. Perenne.

Radix in officinis servata, adhibetur in usum medicum.

Radix hæc longa, rotunda, pollicem crassa, articulis & fibris lateralibus quam plurimis instructa, subinde in finem olivæformem desinens, subinde in apicem acutam, solida, tuberosa, rugosa, extus pallide lutea, intus profunde flavâ, crocea & temporis decursu punicea; saporis amaricantis, acris, leviter aromatici, odoris fragrantis. Dura, ponderosa, & quæ diffracta particulas resinosas micantes exhibet, est optima; odore vero destituta negligatur in re medica, & relinquatur insectoribus tantummodo.

Tenet vim stimulantem, calefacientem & roborantem.

Adhibeatur in omnibus morbis, quibus stimulando subvenire oportet. Laudatur præprimis in ictero viscerumque obstructionibus, in hydrope & aliis malorum speciebus. Dosis in pulvere drachma semis, in infuso, a quo urina colore croceo imbuitur, uncia pro libræ unius quantitate.

Tab. LXXIII.

CYDONIA. Officin.

Pyrus Cydonia. Botanie.

Cydonia malus, Citonia, Cotonea, Pyra Cydonia, Gallis, Coignassier. Anglis, the Quince-Tree.

Art. Amom mit einem aus dem Mittelpunkte der Blätter entspringendem Schafte und schlappen Blumenscheiden.

Ihr Vaterland ist Ostindien. Sie ist ausdauernd.

Die Wurzel, welche in den Apotheken aufbewahret wird, gebraucht man in der Arzneykunst.

Sie ist lang, rund, eines Daumens dick, mit mehreren Gelenken und Seitenästen versehen. Sie endiget sich bald ostvenförmig, bald aber in eine scharfe Spitze. Sie ist dicht, knolllicht, rüßlicht, von aussen blaß gelb, von innen dunkel gelb, saffranfärbig und nach längerer Zeit purpurroth. Sie hat einen bitterlichen, scharfen, etwas gewürzhaften Geschmack, und einen beissenden Geruch. Man hält jene für die beste, welche hart, schwer, und im Bruche mit mehreren glänzenden harzichten Punkten versehen ist; so wie im Gegentheil jene, welche ihren Geruch verloren hat, in der Arzneykunst nichts nützet, sondern bloß zur Färberey gebraucht wird.

Sie besitzt reizende, erwärmende und stärkende Heilkräfte.

Man gebraucht sie in allen Krankheiten, die mit reizenden Mitteln behandelt werden müssen. Vorzüglich wird sie gerühmt in der Gelbsucht, in Verstopfungen der Eingeweide, in der Wassersucht und mehr andern Arten von Uebeln. Gewöhnlich pflegt man sie in Pulver zu einer halben Drachme und im Aufgusse zu einer Unze auf ein Pfund Flüssigkeit zu verordnen. Von dem Gebrauche dieses Mittels bekommt der Harn eine saffrangelbe Farbe.

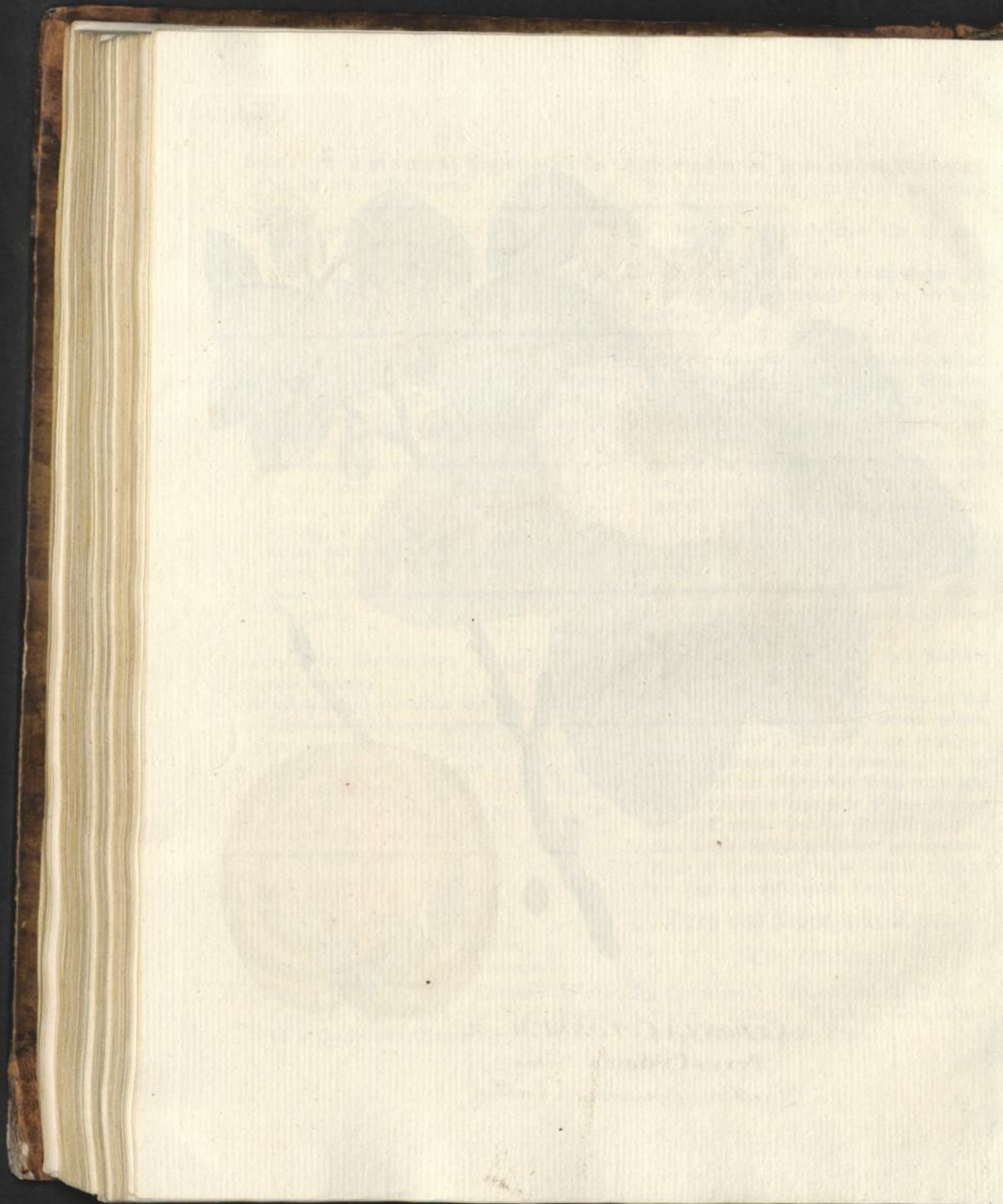
Drey und siebenzigste Tafel.

Die Quitten.

Die Quittenäpfel, Quittenbirnen (Oesterreichisch, Rütten) Franz. Coignassier. Engl. the Quince-Tree.



CYDONIA. COTONEUM. Off.
Pyrus Cydonia. Botan.
Quitten. (Oesterreichisch) Kütten.



Classis XII. Icosandria. Ordo IV. Pentagynia.

Genus. Calyx quinquesidus. Petala quinque. Pomum inferum, quinque loculare, polyspermum.

Species. *Pyrus foliis integerrimis, floribus solitariis.*

Arbor in Creta, Austria ad ripas Danubii lapidosas, in Iliria ad vineas, vias & sepes spontanea, & in hortis culta. Floret Majo.

Semina servantur a pharmacopolis.

Fructuum petiolo brevi instructorum figura plus minusve ovato-oblonga, ad apicem impressa, umbilicata, & circa umbilicum angulata atque sulcata, ad pyri vel mali formam magnitudinemque accedens; quare Cydoniorum poma in pyros & mala dividuntur. Utraque obducuntur materia lanea e cinereo alba, qua ablata, epidermis glabra, exviride flava vel citrina apparet. Constante carne succulenta, firma, flavicante, odoris specifici, grati, caput tentantis, saporis aciduli, subaustri & adstringentis, quæ quinque format loculos, quorum singulus semina includit octo, decem & plura oblonga, compresso-angulata, informia, uno extremo obtusa, altero acuta, latere uno plana, altero convexa, extus nitida, brunea, intus alba. Semina vetusta, nigra ac sordida rejiciantur.

12. Klasse. Zwanzigmännige. 4. Ordnung. Fünfweibige.

Gattung. Der Kelch fünfspaltig. Blumenblätter fünf. Der Apfel unten, fünffächerig, vielkeimig.

Art. Birnbäum mit vollkommen ganzen Blättern, und einzelnen Blumen.

Dieser Baum wächst auf der Insel Creta, in Oesterreich an den steinigten Ufern der Donau, in Istrien an Weingebirgen, Landwegen und Zäunen wild, und wird häufig in Gärten gezogen. Er blühet im May.

Die Samen werden von den Apothekern aufbehalten.

Die Früchte, welche mit einem kurzen Stiele versehen sind, haben eine mehr oder weniger eckig-länglichte Gestalt, die an der Spitze eingedrückt, nabelähnlich vertieft, und um diese Vertiefung eckicht und gesüchelt ist. Sie kommen in der Form und Grösse bald den Birnen, bald den Äpfeln gleich; weswegen man auch das Quittenobst überhaupt in Quittenäpfel und Quittenbirnen einteilen pflegt. Beide Arten sind mit einer grau-weißen, wollichten Materie überzogen, unter welcher man, wenn sie hinweggenommen worden ist, das glatte, grünlich-gelbe oder citronenfärbige Oberhäutchen zu sehen bekommt. Sie bestehen aus einem saftigen, festen und gelblichten Fleische, das einen eigenthümlichen, angenehmen, den Kopf einnehmenden Geruch, und einen säuerlichen, herb und zusammenziehenden Geschmack hat. Von diesem Fleische werden fünf Fächer gebildet, in deren jedem acht, zehn, oder mehrere Samen eingeschlossen sind, welche zusammengedrückt, eckicht, länglicht-rund, ohne bestimmte Gestalt, an einem Ende stumpf, an dem anderen spitzig, an einer Seite flachgedrückt, an der anderen convex, von aussen glänzend und braun, von innen aber weiß sind. Die schon zu alten Samen, welche

Fructus crudi inescibiles, acerbi, cocti non ingrati, mucilaginosi, parum adstringentes. Semen mucilago demulcens, emolliens.

Extrahitur ex seminibus infundendo cum aqua tepida mucilago inodora, infipida, quæ interne vix unquam, externe vero ad illinienda ulcuscula labiorum, oculorum, linguæ, faucium, papillarum præputique adhibetur.

Tab. LXXIV.

DAUCUS SYLVESTRIS. *Officin.*

Daucus Carota. Botanic.

Daucus sativus, vulgaris. Gallis, Pastenade, Carotte sauvage, Panais. Anglis, Birdsnest, Wild-carrot.

Classis V. Pentandria. Ordo II. Digenia.

Genus. Corollæ subradiatæ, omnes hermaphroditæ. Fructus pilis hispidus.

Species. *Daucus* seminibus hispidis, petiolis subtus nervosis.

Colit prata, agros cultos & novalis per universam fere Europam. Floret Junio, Julio & Augusto.

In officinis servantur semina.

Radix fusiformis, pedis partem dimidiam longa, & duos tresve pollices crassa, succulenta, tenax, paucis ac tenuibus fibris lateralibus instructa, albescens, saporis subacris, odoris peculiaris, subaromatici. Semen asperum,

schwarz und unrein sind, müssen weggeworfen werden.

Die rohen Früchte sind ungenießbar, herbe; die gekochten sind nicht unangenehm, schleimicht, etwas zusammenziehend. Der Schleim von den Samen hat lindernde und erweichende Eigenschaften.

Durch das Aufgießen mit lauem Wasser kann man aus den Samen einen geruchlosen und unschmackhaften Schleim ausziehen, der innerlich fast niemahls, wohl aber äußerlich zum Bestreichen der kleinen Geschwüren an den Lippen, Augen, der Zunge, dem Schlunde, den Brustwärtchen und der Vorhaut gebraucht wird.

Vier und siebenzigste Tafel.

Das gemeine Vogelnest.

Die Möhre, gelbe Rübe, Mohrrübe, die gelben Wurzeln, Carotten. Franz. Pastenade, Carotte sauvage, Panais. Engl. Birdsnest, Wild carrot.

5. Klasse. Fünfmännige. 2. Ordnung. Zweyweibige.

Gattung. Die Blumenkronen fast strahllicht, und lauter Zwitter. Die Frucht von Haaren steifborstig.

Art. Möhre mit steifborstigen Samen, und unten nervichten Blattstielen.

Sie wächst auf Wiesen, gebauten Aeckern und Brachländern fast durch ganz Europa; und blühet im Junius, Julius und August.

Die Samen werden in den Apotheken aufbewahrt.

Ihre Wurzel ist spindelförmig, einen halben Schuh lang, zwey oder drey Zoll dick, saftig, hart, mit wenigen und zarten Seitensprossen versehen, weißlicht. Sie hat einen etwas scharfen Geschmack; und einen eigenthümlichen, etwas wirksamen Geruch. Der Same